

„Blut-Geschwister“

Das Konzept:

„Die Teilnehmenden (Rezipienten) an dieser künstlerischen Arbeit spenden dem Kunstwerk einen Blutstropfen. Dieser wird in einem besonderen Glasgefäß mit den Blutstropfen aller anderen Teilnehmer gemischt. Alle Teilnehmer sind dadurch als BLUT-GESCHWISTER miteinander verbunden.

Das Gefäß soll an einem würdigen Ort, wie ein kostbares Gut behandelt werden und auch öffentlich zugänglich sein. Damit der Zugang auch allen Teilnehmern und Interessierten offen steht, sollte es sich nicht um einen Kirchenraum handeln. Es sollen keine Hemmnisse durch die Religionszugehörigkeiten oder damit verbundenen sakralen Räumen entstehen. Denkbar wäre aber, dass das Gefäß an verschiedene Orte wandert.

Das Gefäß mit dem Blut soll in der Mitte des Raumes hängen und sanft schwingend in Bewegung gebracht werden, wenn neue Blutstropfen hinzugefügt werden. Über diesem Gefäß schwebt eine weiße Taube.

Unter dem Gefäß auf dem Boden sollen vier Tafeln aus Erde liegen. Sie stehen für die 4 Himmelsrichtungen. In die Tafeln hineingeschrieben steht der Satz: „Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.“ Es stammt aus dem 1. Buch Mose (Genesis) Kapitel 4, Vers 10. Es ist die Antwort Gottes auf die Tat des Kain, der seinen Bruder Abel erschlug. In der Mitte der Tafeln sitzt ein schwarzer Rabe.“ (Marion Musch, 2015)

Marion Musch (MaMuK)

1969 in Esslingen am Neckar geboren

bis 1991 Ausbildung zur Krankenpflegerin

bis 1995 Studium der Malerei und Kunsttherapie

bis 2010 Ausbildung zur Kindertherapeutin

Marion Musch arbeitet als Künstlerin, Kunsttherapeutin und Kunstpädagogin in ihrem Atelier in Filderstadt.

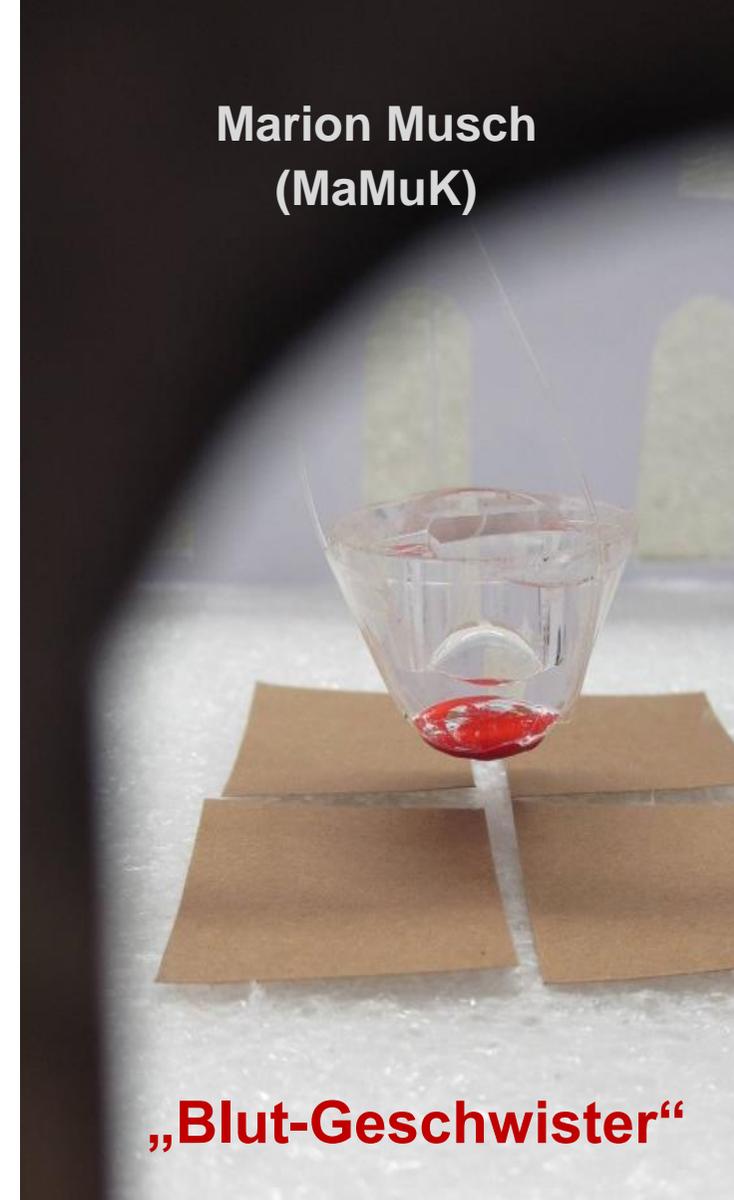


Quellen

<http://mamuk.de/>

<http://mamuk.de/kunst/konzeptkunst/blut-geschwister/>

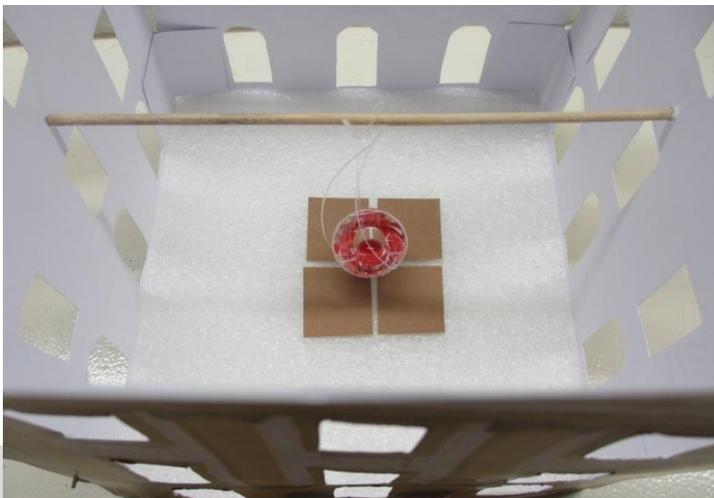
Marion Musch (MaMuK)



„Blut-Geschwister“

Vortrag im Rahmen des kleinen Symposiums

Angela Reeh
Masterstudiengang Kunstpädagogik



Marion Musch: Skizze und Modell zu ihrem Konzept

Hintergründe zum Werk

Die Taube steht in dem Kunstwerk sowohl für Frieden, als auch für den heiligen Geist. Durch die Teilnahme an dem Werk wird man symbolisch erlöst und trägt durch die erlangte positive Einstellung zu Fremden zu mehr Frieden bei.

Das Bibelzitat (1. Mose 4,10) scheint im Widerspruch zur künstlerischen Intention zu stehen, keine Hemmnisse auf Grund von Religionszugehörigkeiten hervorzurufen. Tatsächlich ist die Geschichte von Kain und Abel eine Verbindung zwischen verschiedenen Religionen. Sie kommt zum Beispiel auch im Koran vor (Sure 5:27-31).

Der Rabe symbolisiert in der Geschichte im Koran einen Helfer. Er rät Kain seine Tat zu verschleiern, indem er seinen Bruder vergräbt.

Die Erdplatten stellen die vier Himmelsrichtungen dar und verdeutlichen die Intention ein weitreichendes Werk schaffen zu wollen, welches möglichst viele Menschen miteinander verbindet.

Eine Blutsbruderschaft ist historisch gesehen eine rituelle Verbindung zweier Männer. Durch diesen Bund erhalten sie gegenseitig dieselben Rechte und Pflichten wie ein Brüderpaar.

Kunst ohne Werk?

Aber es gibt doch ein Modell von dem Raum?

Aber es geht doch um den Aufbau mit der Schale in dem Raum über den Steinplatten?

Nein.

Es geht um **das Gedankenspiel**, dass in unseren Köpfen stattfindet.

Es geht darum, dass wir in unseren Köpfen diesen Raum mit der Schale aufbauen und darüber nachdenken, wie das wohl wäre, wenn wir uns dort befänden. Würden wir die Bluts-Geschwisterschaft eingehen?

Dieses Durchspielen des beschriebenen Werkes in unseren Köpfen ist das eigentliche Kunstwerk.

Das Werk soll dem Zweck dienen eine Reflektion unseres alltäglichen Schubladendenkens gegenüber Fremden anzuregen und dieses zu hinterfragen. Jeder der Fremden könnte durch das Werk mit uns in Bluts-geschwisterschaft verbunden sein.

Beim Werk „Blut-Geschwister“ handelt es sich um ein **partizipatorisches Kunstwerk**. Nur durch die Teilnahme am Kunstwerk kann dieses erst entstehen. Die Künstlerin selbst gibt lediglich die Anregung dazu.